

## **Weiterbildungskonzept für gyn/gebh. Assistenz-Ärzte**

### **Weiterbildungsangebot**

Das Spital Herisau gilt als Weiterbildungsstätte der Kategorie B (3 Jahre) für die Gynäkologie/Geburtshilfe.

Das Spital Herisau ist dem Weiterbildungsnetz Ostschweiz (St. Gallen) angeschlossen.

Die Frauenklinik bietet folgende Weiterbildungscurricula an:

- 1. Rotation in Herisau als Assistenz- oder Oberarzt im Rahmen des Weiterbildungsnetz Ostschweiz (SG).
- 2. Weiterbildung als Assistenz- oder Oberarzt ausserhalb des Netzwerk Ostschweiz (der Facharztanwärter muss seine Weiterbildung selber zusammenstellen).
- 3. 12monatige Weiterbildungsperiode für Allgemeinmediziner

### **Verantwortlichkeiten**

- Die Hauptverantwortlichkeit der Weiterbildung liegt bei der Leiterin der Klinik, Frau Birgit Lewandowski (Chefärztin). Die Auslese der Netzwerkkandidaten erfolgt jeweils in der Netzwerksitzung Ostschweiz.
- Mitverantwortliche Tutoren sind Herr Dr. med. Christof Nauer (LA), Jürgen Lerner, Leit. Arzt, Herr Dr. med. Moin Wadi, Oberarzt (100 Stellenprozent) wirken auch als Tutoren für die Assistenzärzte.

### **Weiterbildungsjahr**

Aktuell sind 650 Stellenprozent Assistenzärzte im Spital Herisau, Frauenklinik angestellt und werden ausgebildet.

- im Gebärsaal und auf der Wochenbettstation
- auf der Tagesklinik (teilstationäre Aufnahmen, Familienplanungsstelle)
- auf der stationären gynäkologischen Abteilung, inclusiv Risiko SS

Mitbetreuung und Mitausbildung von Blockstudenten, Famulaturstudenten, Wahljahrstudenten, PJ Studenten  
Pro Monat 1 Wochenenddienst (Notfälle, Bettenstation, Gebärsaal, Operationssaal), 1-2 24 h Dienste pro Woche mit Kompensation durch Freitage und zusätzliche Ferienwochen bei maximaler Arbeitszeit von 55 h und 5 Wochen Ferien pro Jahr

Obligatorische Teilnahme an den fachspezifischen strukturierten klinikinternen Fortbildungen (45 min pro Woche) und an der allgemeinmedizinischen interdisziplinären Fortbildung des Spitals Herisau (45 min pro Woche)

Besuch der von der SGGG vorgeschriebenen Kurse. Besuch der Fortbildungen an der Universität Zürich, Bern, Basel (e-learning) und Besuch von Spezialkursen je nach Angebot (Laparoskopie, Senologie, Ultraschall etc)

### **Kenntnisse am Ende des 1. Weiterbildungsjahres**

- Der Kandidat / die Kandidatin kennt die Grundlagen der einfachen Diagnostik und Therapie in Geburtshilfe zur ambulanten und stationären Überwachung einer Schwangerschaft am Termin und bei Terminüberschreitung, wie Lagekontrolle, Gewichtsschätzung und Ausmessung des Kindes mit Ultraschall, Fruchtwassermessung, CTG Beurteilung, Beurteilung von Serologien, Laborwerten, Messparametern, pH Messung
- Er/Sie kennt die Grundlagen der einfachen Diagnostik und Therapie bei der primäre Adaptation des Neugeborenen
- Er/Sie kennt die Grundlagen der Diagnostik und Therapie im unkomplizierten Wochenbett mit Austrittsgespräch, Kontrazeptionsberatung, Austrittsuntersuchung und Problemen mit der stillenden Brust (Stauungsbrust, beginnende Mastitis)
- Er/Sie kennt die Grundsätze der Diagnostik und Therapie in Gynäkologie in ambulanten Notfallsituationen, bei normalen teilstationären Aufnahmen in Tagesklinik und stationärer Gynäkologie wie Blutungen in der

Früh- und Spät-SS, Bauchschmerzen, Beschwerden und Infekten im Genitalbereich, Kontrazeptionsprobleme, Abgabe und Beratung der "Pille danach"

- Er/Sie kennt die üblichen zugreifenden Massnahmen bei den häufigsten kleinen operativen Eingriffe in Gynäkologie und kann vor Eingriffen eine adäquate Aufklärung der Patientin selbständig durchführen
- Er/Sie kennt die Grundbegriffe in Psychosomatischer Gynäkologie und Geburtshilfe
- Er/Sie kennt die wichtigsten Schritte zur Aktualisierung unserer klinikeigenen Homepage
- Er/Sie kennt die Grundlagen zur Statistikerhebung mit ICD-10 und ASF Statistik und ist mit der Klinikadministration Clineware vertraut

### **Fertigkeiten am Ende des 1. Weiterbildungsjahres**

- Der Kandidat / die Kandidatin kann die geläufigen Untersuchungen und diagnostischen und therapeutischen Eingriffe bei ambulanten, teilstationären und stationären Patientinnen unter Assistenz eines Facharztes oder Oberarztes durchführen, wie vaginale Untersuchung einer schwangeren Frau am Termin, Ultraschalluntersuchung zur Lagebestimmung von Kind und Plazenta, Fruchtwassermenge, Gewichtsmessung, Nachweis des Blasensprungs, CTG Beurteilung, Vitalitätsnachweis in der Früh SS (n = 100 / Jahr und Kandidat)
- spekulare vaginale Einstellung, Nativentnahme und Beurteilung, Abstrichentnahmen, Pap Abstrich, einfache kolposkopische Betrachtungen, bimanuelle Untersuchung, Brustkontrolle (n = 50 / Jahr)
- einfache abdominale und vaginale Ultraschalluntersuchung in der Früh SS und bei gynäkologischen Fragestellungen (n = 100 / Jahr)
- Episiotomien und Dammrisse und Vaginalrisse (exclusiv DR III-IV) selbständig nähen (n = 40 / Jahr), bei vaginal operativen Massnahmen assistieren und bei einer Sektio als 1. Hand assistieren (n = 50 / Jahr)
- einfache gynäkologische Eingriffe unter Assistenz eines Facharztes durchführen, wie diagn. Kürettage, Abort-Kürettage, Saugcurettage, diagnostische Hysteroskopie, Probeexzisionen am äusseren Genitale, inclusive Portio-PE, einfache Brust PE, Ster pp (n = total 100 / Jahr)
- die angezeigten Massnahmen bei Notfällen im Gebärsaal und bei gynäkologischen ambulanten und stationären Notfällen unter Anleitung des Facharztes kompetent einleiten (Notfälle = 80 / Jahr)
- Teilnahme am onkologischen Tumorboard (Verantwortung liegt bei der Medizinischen Klinik im Haus und beim onkologischen Konsiliardienst des KSSG)
- sein Büroplatz mittels Clinicware rationell und effizient bewirtschaften, um keine Überzeiten zu akquirieren
- am Journalclub wesentliche Inhalte aus besuchten Fortbildungen und wissenschaftlichen Arbeiten präsentieren, wissenschaftliche Poster und Vorträge tatkräftig mitgestalten

### **Verhalten am Ende des 1. Weiterbildungsjahres**

- Der Kandidat / die Kandidatin ist in der Lage, den Patientinnen und deren Familien taktvoll entgegenzutreten und ein Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patientin zu schaffen
- gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pflegeberufs taktvoll und achtungsvoll mit der nötigen Kompetenz zu begegnen
- Konfliktsituationen am Arbeitsplatz offen und ehrlich auszutragen
- seine eigenen Grenzen zu kennen und zu wissen, wann ein Facharzt beigezogen werden muss
- Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden und situationsgerecht in professioneller Sprache zu rapportieren und zu gewichten

### **Weiterbildungsperiode für Allgemeinmediziner**

- wie oben ohne weitergehende operative spezifische Tätigkeiten

## 2. Weiterbildungsjahr

- Einsatz im Turnus à 4 Monaten wie im ersten Jahr
- Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten des ersten Jahres. Besuch von Spezialkursen in Urodynamik, Senologie, Endokrinologie, Laser, Ultraschall, Besuch von Kongressen, Symposien, externen Fortbildungen mit Nachweis der besuchten Veranstaltungen und Präsentation der Inhalte an das Team
- Liste der Lernziele im 2. Weiterbildungsjahr im Rahmen des Anforderungskatalogs

### **Kenntnisse am Ende des 2. Weiterbildungsjahres:**

- Der Kandidat / die Kandidatin kennt die Grundlagen der erweiterten Diagnostik und Therapie in Geburtshilfe zur ambulanten und stationären Überwachung einer normalen und pathologischen Risiko-Schwangerschaft von der Früh SS bis zur Terminüberschreitung, inklusiv Sektioindikationen, wehenfördernde und wehenhemmende Medikamente, Beurteilung und Massnahmen bei pathologischem CTG, intrauterine Reanimation, Indikation zur PDA
- Er/Sie kennt die Grundlagen der erweiterten Diagnostik und Therapie bei primären und sekundären Adaptationsstörungen des Neugeborenen
- Er/Sie kennt die Grundlagen der Diagnostik und Therapie im Wochenbett mit Komplikationen (putride Lochien, Fieber, Stillprobleme, Wochenbettpsychose, Baby Blues, Infekte im Episiotomiebereich)
- Er/Sie kennt die Grundlagen der Diagnostik und Therapie bei gynäkologischen gutartigen und bösartigen Tumoren der Brust und des äusseren und inneren Genitale
- Er/Sie kennt die Grundlagen der gynäkologischen Endokrinologie, Sterilitätsabklärung und Therapie
- Er/Sie kennt die Grundlagen der Ultraschalldiagnostik einer normalen und pathologischen Schwangerschaft inklusive einfache Mißbildungsdiagnostik (Nackentransparenz)
- Er/Sie kennt die Grundlagen der senologischen Ultraschalluntersuchung, der vaginalen und abdominalen gynäkologischen Ultraschalluntersuchung
- Er/Sie kennt die Grundlagen der Abklärung und Therapie der Urininkontinenz, inklusiv Ultraschalluntersuchung des Beckenbodens, Physiotherapie des Beckenbodens, Beratung
- Er/Sie kennt die Grundlagen und Zusammenhänge in der geburtshilflich/gynäkologischen Psychosomatik

### **Fertigkeiten am Ende des 2. Weiterbildungsjahres**

Der Kandidat / die Kandidatin kann zusätzlich zu den geläufigen Untersuchungen und diagnostischen und therapeutischen Eingriffen bei ambulanten und stationären Patientinnen unter Assistenz eines Facharztes oder des Oberarztes folgende Eingriffe durchführen:

- Gynäkologische und geburtshilfliche Eingriffe wie im 1. Jahr (n = siehe dort), zusätzlich:
- vaginal operative Massnahmen, wie Vakuumentraktion, Zangenextraktion, Naht von DR III und DR IV, kompliziertere Vaginal- und Dammrisse (n = 5-7), Sectio caesarea (n = 20 / Jahr)
- Beherrschung und Management der Schulterdystokie, der intrauterinen drohenden Asphyxie, Uterusatonie, Blutungspräshock und Schock, Plazentaretention (n = 10 / Jahr)
- Beherrschung und Management der schweren Gestose und des HELLP Syndrom (n = 2-3 / Jahr)
- Beherrschung und Management der sich schlecht adaptierenden Neugeborenen (n = 5 / Jahr)
- Beginn der operativen Tätigkeit in Gynäkologie: Gynäkologische Eingriffe wie einfache abdominale und vaginale Hysterektomie (n = 10), diagnostische und therapeutische Laparoskopie der Stufe I-II (n = 10), einfache senologische Eingriffe wie PE, Stanzbiopsien, Zystenpunktion, Abszessdrainage, Ablatio simplex (n = 5-10)
- Mitarbeit in Spezialsprechstunden wie Onkologie, radiologische Senologie, Familienplanung, Notfallsprechstunde (Einlage von Spiralen), Sprechstunde für Teenager (n = 50 / Jahr)
- Erarbeiten von eigenen Vorträgen und Poster für Beiträge unserer Klinik an Kongressen

## **Verhalten am Ende des 2. Weiterbildungsjahres**

- Der Kandidat / die Kandidatin ist in der Lage, den Patientinnen und deren Familien taktvoll und kompetent entgegenzutreten und ein Vertrauensverhältnis in besonderen Situationen, wie Komplikationen und Konfliktsituationen aufzubauen
- Vorbildsfunktion und Ausbildungsfunktion zu übernehmen für die Assistenten im 1. Jahr und für die Studenten an der Frauenklinik SRO
- Aktiv am Geschehen des Spitals Anteil zu nehmen, aktiv in gewissen Arbeitsgruppen mitzumachen und sich auch politisch im Spital zu engagieren (Betriebskommission, Festivitäten vorzubereiten)

## **Fremdjahr an der SRO Frauenklinik bei Ausbildung an einem Zentrumsspital Lernziele abhängig vom Ausbildungsstand**

Weiterbildung in der letzten Phase bis zum Bestehen des FMH Examens

Liste der Lernziele am Ende der Weiterbildung im Rahmen des Ausbildungskatalogs

Kenntnisse am Ende der Weiterbildung:

- Der Kandidat / die Kandidatin kennt die speziellen theoretischen und praktischen Kenntnisse im Bereich der ganzen Gynäkologie und Geburtshilfe, der spezialisierten Sprechstundentätigkeit (Oberarztsprechstunde, interne und externe Konsiliartätigkeit)
- Er/Sie kennt der häufigsten sonographisch erkennbaren Missbildungen, pathologischen gynäkologischen und senologischen Ultraschallbefund
- Er/Sie kennt der häufigsten endokrinologischen Krankheiten bei Blutungsstörungen, bei Problemen mit Kontrazeptiva, bei komplexer Sterilitätsabklärung, bei dermatologischen Probleme
- Er/Sie kennt die wichtigsten Krankheitsbilder in psychosomatischer Gynäkologie und Geburtshilfe, lernt damit umzugehen, auch mit Supervision

## **Fertigkeiten am Ende der Weiterbildung**

- Der Kandidat / die Kandidatin beherrscht in der Funktion eines Oberarztes / Oberärztin alle wichtigen gynäkologischen und geburtshilflichen Eingriffe, inklusive Ablatio und Axillaausräumung, Sentinel node und TVT
- vollendet seinen Operationskatalog im Rahmen des Anforderungskatalog
- beherrscht die Schwangerschaftsüberwachung mit Ultraschall und gemäss KVG Richtlinie
- beherrscht und erkennt geburtshilfliche Risikosituationen mit Einleitung adäquater Massnahmen
- führt diagnostische und therapeutische Techniken im Bereich der OA Sprechstunde, inclusiv FNP, Tru Cut selbständig durch

## **Verhalten am Ende der Weiterbildung:**

- Der Kandidat / die Kandidatin ist in der Lage, alle häufigen geburtshilflichen und gynäkologischen Situationen den Patientinnen und deren Angehörigen kompetent und gewissenhaft zu vermitteln und zu dolmetschen
- Er/Sie wirkt als Vorbild und Ausbilder für die Assistenten und Studenten auf allen Stufen

Birgit Lewandowski  
Chefärztin Frauenklinik

Herisau, 04.11.2016